

LAGEPLAN



Rettungszentrum Kreis Soest
Boleweg 110-112 · 59494 Soest

Kreisverwaltung Soest
Hoher Weg 1-3 · 59494 Soest

Telefon: 02921 / 30-0
E-Mail: buergerservice@kreis-soest.de
Website: www.kreis-soest.de

DERWALD
DERkonkt., DERplans, DERleistung.

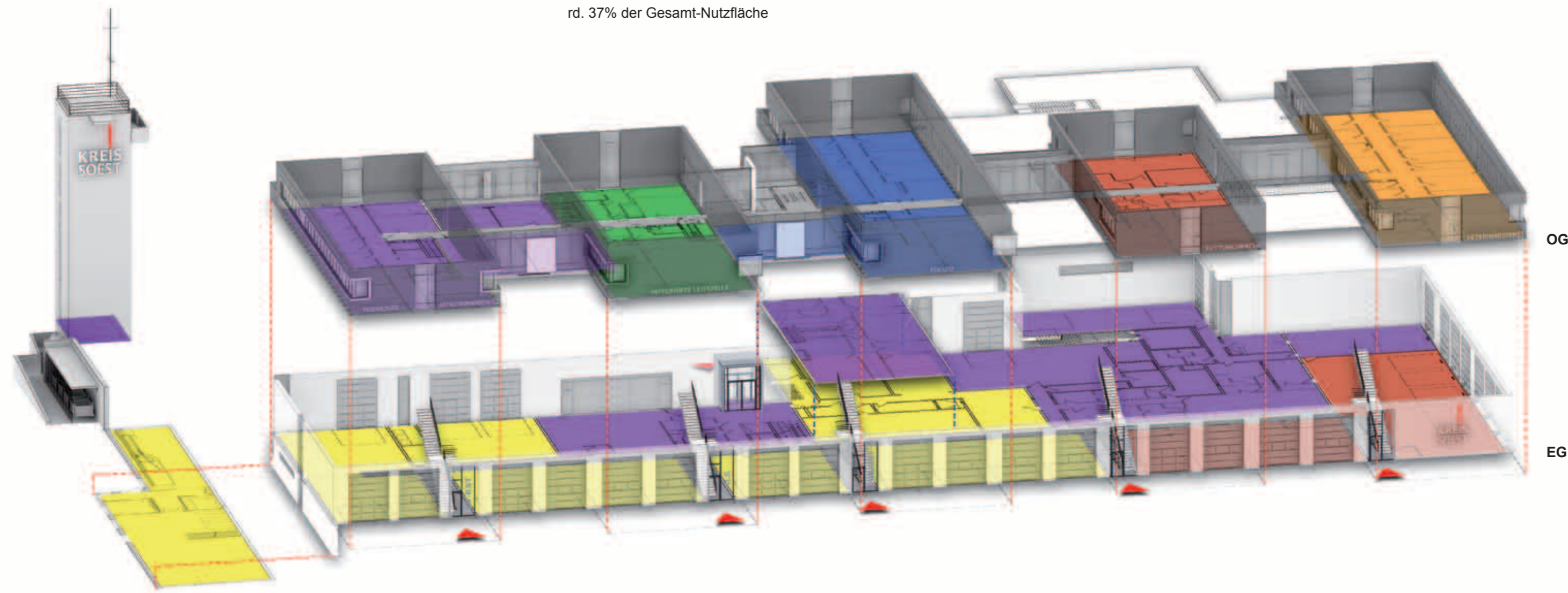
DERWALD GmbH & Co KG (PPP-Partner)
Burgweg 56 · 44145 Dortmund

Telefon: 0231 / 84 07-0
E-Mail: info@derwald.de
Website: www.derwald.de

DAS RETTUNGSZENTRUM

Gebäudegrundfläche: 3.610 m²
Nutzfläche Gebäude: 5.864 m²
Synergieflächen: 2.180 m²
rd. 37% der Gesamt-Nutzfläche

Umbauter Raum: 37.000 m³
Schlauchturm Höhe: 20,45 m
Remisenstellplätze: 26 Stück



Katastrophenschutz & Feuerwehr

Synergieflächen

Kreisleitstelle

Polizei

Rettungswache

Veterinärdienst

**KREIS
SOEST**



Rettungszentrum

Kreis Soest

Südwestfalen
Regionale 2013

MEHR SICHERHEIT FÜR ALLE

Ein neues Rettungszentrum für den Kreis Soest. Polizei, Feuerwehr, Rettungskräfte, Katastrophenschutz und Veterinärdienst unter einem Dach. Hand in Hand. Für einen noch sichereren Kreis Soest.

Für Notfälle und außergewöhnliche Situationen muss jeder gerüstet sein. Aber wie bereitet sich ein Kreis optimal auf den Ernstfall vor? Wie schafft man größtmögliche Sicherheit, Kooperation, Synergie? Der Kreis Soest hat sich für die bestmögliche Lösung entschieden: für ein gemeinsames Rettungszentrum.

Aus dem Rettungszentrum heraus werden nun alle Einsatzkräfte gelenkt: mehr als 500 Bedienstete bei Polizei und Rettungsdienst, die freiwilligen Feuerwehren mit rund 3.000 Aktiven sowie Katastrophenschutz und Veterinärdienst.

In vorbildlicher Weise entstand das neue Rettungszentrum als Public Private Partnership. Die Kooperation von privatem Investor – der DERWALD Unternehmensgruppe – und Kommune erweist sich hierbei nicht nur als ideal in der Umsetzung aller Anforderungen an das Rettungszentrum – es zahlt sich für den Kreis auch in barer Münze aus: Die nominale Haushaltsentlastung über 25 Jahre Laufzeit beträgt 3,89 Millionen Euro.

Von dem Projekt profitieren außerdem viele Unternehmen der Region: Vom gesamten Auftragsvolumen über 16 Millionen Euro konnten dank PPP 55 Prozent im Kreis vergeben werden. Ein weiterer Pluspunkt in einer langen Reihe von Vorteilen.

DIE POLIZEI

Straftaten, Verkehrsunfälle, Suchmaßnahmen, Auskünfte – oder ein Ohr für Sorgen finden: Die Beamtinnen und Beamten der Polizeileitstelle nehmen pro Jahr rund 60.000 Notrufe entgegen und bearbeiten ca. 40.000 daraus resultierende Einsätze. Sie koordinieren aus dem neuen Rettungszentrum die Einsätze der mehr als 400 Polizistinnen und Polizisten der Kreispolizeibehörde Soest.

Eine intensive Zusammenarbeit und enge Abstimmung der notwendigen Maßnahmen mit der Leitstelle des Rettungsdienstes und der Feuerwehr sind besonders bei schweren Verkehrsunfällen, Bränden, gefahrenträchtigen Wetterlagen oder Katastrophen erforderlich. Gerade solche Fälle erfordern eine unverzügliche Koordination der erforderlichen Maßnahmen und genaue Absprachen der Einsatzkräfte, um schnell und effektiv helfen zu können.

Die räumliche Nähe beider Leitstellen sowie die Unterstützung durch moderne Kommunikationstechnische Verfahren eröffnen für Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr eine neue Form der direkten Zusammenarbeit. So entsteht für die Bürger ein weiteres Plus an Sicherheit durch schnellere und umfassendere Hilfeleistung.



DIE FEUERWEHR

Technische Hilfeleistung, Unterstützung des Rettungsdienstes, Spezialaufgaben: Feuerwehr heißt heute mehr als nur Feuer zu löschen. Tatsächlich sind die reinen Brandeinsätze eher rückläufig. Neue Anforderungen an das Profil Feuerwehr bedeuten gleichzeitig auch neue Herausforderungen für die insgesamt 14 freiwilligen Feuerwehren im Kreis Soest (plus die Hella Werksfeuerwehr in Lippstadt) mit ihren fast 3.000 aktiven Mitgliedern sowie die hauptamtliche Feuerwache in Lippstadt.



Kontinuierliche Aus- und Weiterbildungen machen die Feuerwehrleute im Kreis fit für ihre Aufgaben – und das gemeinsame Rettungszentrum optimiert die Einsatzmöglichkeiten. Eine zentrale Leitstelle für alle Einsatzkräfte. Das ist die perfekt organisierte Bündelung aller Feuerwehren im Kreis durch eine moderne Dienstleistung aus dem Rettungszentrum Kreis Soest.

DER KATASTROPHENSCHUTZ

Auch das beste Team kann in Extremsituationen an seine Grenzen stoßen: Wie sollen Feuerwehr oder Rettungsdienst an einer unzugänglichen Bahnstrecke tätig werden? Woher können Einsatzkräfte auf die Schnelle eine große Anzahl an Schutzanzügen bekommen? Was tun bei einem Brand auf einem Bauernhof – und kilometerweit kein Hydrant in Sicht?



Wann immer es eng wird, kommt der Katastrophenschutz ins Spiel. Im neuen Rettungszentrum werden zahlreiche Ressourcen aus dem technischen und medizinischen Bereich gebündelt: kilometerweise Schläuche beispielsweise oder auch Spezialfahrzeuge für Schienen. Eine ausgiebige Bevorratung an medizinischem Equipment versetzt bei großen Gefahrenlagen auch zusätzliche Einsatzkräfte von den Hilfsorganisationen in die Lage, mit der nötigen Ausstattung in den Einsatz zu gehen, um Leben zu retten und Verletzte zu versorgen.

Großer Vorrat. Ist das nicht teuer? Im Gegenteil. Im neuen Rettungszentrum werden Einkauf und Verbrauch zentral gesteuert. Der Bestand ist immer aktuell, sofort erreichbar und nie veraltet. Nutzlos schlummerndes Material? Das ist Vergangenheit.

DER RETTUNGSDIENST

150 Rettungsassistenten und Rettungssanitäter, 13 Notfall-Rettungswagen, 7 Krankenwagen, 6 Notarzt-Einsatzfahrzeuge: Wer im Kreis Soest schnelle Hilfe im Notfall benötigt, darf diese auch erwarten. Von den jährlich rund 38.000 Einsätzen des Rettungsdienstes sind ca. 18.000 Notfallrettungseinsätze.

Ob in einer großen Stadt wie Soest mit etwa 6.000 Einsätzen im Jahr oder im ländlichen Bereich: Bei vielen Einsätzen geht es um Minuten, wenn Leben gerettet werden soll. Wie effektiv die Lebensretter im Kreis Soest bislang gearbeitet haben, zeigen die Zahlen: In 94 Prozent aller Notfalleinsätze wurde der Einsatzort innerhalb von 12 Minuten erreicht. Das schlägt den Durchschnitt in NRW.

Um das zu festigen, wird moderne GPS-Technik in Kombination mit einer topmodernen Einsatzsoftware verwendet, die die Standorte aller Rettungsfahrzeuge überwacht und in Bruchteilen von Sekunden das für den Einsatz ideale Rettungsteam auswählt. Gesteuert von einem professionellen Team in der Leitstelle des neuen Rettungszentrums.

DER VETERINÄRDIENTST

Geflügelpest, Schweinepest, Maul- und Klauenseuche: Es gibt viele Gefahren, die von Tierseuchen in Deutschland oder in einem benachbarten Land ausgehen können. Tierseuchen bedeuten für die Einsatzkräfte vor Ort auch immer: Habe ich schnell Zugriff auf die nötige Ausrüstung? Wird die Zusammenarbeit beispielsweise mit Polizei und Feuerwehr reibungslos funktionieren? Wie kann ich im Anschluss eine Entseuchung von Kleidung und Material sicherstellen?



Für den Veterinärdienst im Kreis Soest gibt es dank des neuen Rettungszentrums eine Menge Fragezeichen weniger. Materialvorrat, optimale hygienische Voraussetzungen, z.B. zur Dekontamination des Personals, und auch die direkte Nähe zu allen anderen Einsatzkräften erzielen optimale Synergieeffekte. Alle notwendigen personellen und materiellen Mittel, einschließlich der Räumlichkeiten, sind für den Krisenfall ständig vorhanden und müssen nicht erst beim Auftreten einer Seuche beschafft oder eingerichtet werden.

Die räumliche Integration des Veterinärdienstes in das Rettungszentrum hat über die Landesgrenzen hinaus Pilotcharakter.